Biotopname
Erlen-Grauweidenbruch westlich von Vollrathsruhe

X

TK10 0506 - 222 **Biotop-Nr.** - 4049

Anschluß in TK

Standort /Geologie
tiefe Senke in Endmoräne mit linsenförmigen Kleingewässern

Naturraum Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee
412

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	76	0677
Größe in ha	1	0716
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Müritz

Gemeinde / Stadt
Vollrathsruhe

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
00394

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP	1	FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**							**Überlagerungscode**	
Code	WNR	VSX	VGR	VRP	VST	VRK				
%	40	25	10	10	10	5				

Vegetationseinheiten
Igelkolbenkleinröhricht, Uferseggenröhricht, Schilfröhricht, Uferseggen-Erlenbruch, Grauweidengebüsche, Schwaden-Erlenbruch, Wasserpfeffer-Wolfstrapp-Schlammflur

Habitate + Strukturen

Beschreibung / Besonderheiten
Das Biotop liegt in einer in W-O-Richtung verlaufenden Senke, in der sich ein Versumpfungsmoor befindet. Das anstehende Substrat ist Torf, die Wasserverhältnisse sind naß und die Trophie überwiegend mesotroph. Eine Reihe von Röhrichten und Rieden sowie Bruchwaldformen sind in diesem Biotop enthalten. Bestimmend ist der Uferseggen-Erlenbruch auf der ganzen Fläche. Die Uferseggen erreichen eine Höhe von 1,50 m. Die Schwarz-Erlen sind im Kronenbereich überwiegend abgestorben. Etwa in der Mitte des Biotopes verläuft in W-O-Richtung eine Trennungslinie (wahrscheinlich ein ehemaliger Graben). Nördlich davon liegen von West nach Ost eine Wasserpfeffer-Wolfstrapp-Schlammflur, deren Bereich zeitweilig von einem temporären Kleingewässer eingenommen wird, ein Schwaden-Schwarzerlenbruch (auch hier nur wenig ausgeschlagene Schwarz-Erlen) und das schon genannte Uferseggen-Schwarzerlenbruch, in welches stellenweise einige Breitblatt-Rohrkolben eingestreut sind. Die Südhälfte teilt sich von West nach Ost in ein Schilfröhricht, dann ein Igelkolbenkleinröhricht und ein größeres Uferseggenröhricht, anschließend ab der Mitte der Südhälfte ein Uferseggen-Grauweidengebüsch. Dieses ist fast flächendeckend, zeigt aber einige Blößen, in denen sich das Seggenried sehr gut ausbildet.
Eine Gefährdung des Biotopes geht einerseits vom nördlich, westlich und südwestlich angrenzenden Intensivacker aus. Andererseits grenzen südöstlich und östlich zwei Klärgewässer des Dorfes Vollrathsruhe an. Ein Graben - vermutlich die Vorklärung - ist nur durch einen Damm vom Biotop getrennt, und westlich liegt ein Klärteich mit Schilfröhricht. Der Abfluß des Gewässers erfolgt in einem nach Osten unter dem Bahndamm hindurchführenden Graben. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Klärwässer durch den Bodenkörper in geklärter Form in das Biotop gelangen. Möglicherweise erklärt dies die gute Wasserversorgung des Biotopes, die aber auch schon zur Überstauung und damit einem zeitweiligen Absterben der Schwarzerlen im Biotop geführt haben muß. Rings um das Biotop befindet sich auf der Böschung ein standorttypischer Gehölzsaum aus Grau-Erle.

Wertbestimmende Kriterien

X	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	X	landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen	X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
X	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
Klärgewässer in unmittelbarer Nähe

YWP

keine Gefährdung

Empfehlung
Überlaufen der Klärgewässer verhindern

ZSR

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0506 - 222	- 4049

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
		sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
	g	Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
	g	Graben
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus incana, Carex riparia

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Salix cinerea, Alisma plantago-aquatica, Galium palustre, Glyceria fluitans, Lycopus europaeus, Mentha aquatica, Phragmites australis

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, Pinus sylvestris, Quercus robur, Lythrum salicaria, Rorippa palustris, Solanum dulcamara, Sparganium erectum

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 23.08.2000

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Planiver-Münch

Foto: 2

Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0